

Region Betzdorf

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ak-land

Sommer, Sonne, Sonntagsbummel



Beim verkaufsoffenen Sonntag in Gebhardshain gab es einmal mehr viele Angebote und Aktionen und ein buntes Rahmenprogramm. Seite 25



Viele Zuhörer waren zur Veranstaltung der neuen Bürgerinitiative nach Friesenhagen gekommen. Die BI (rechts Christoph Gehrke) wehrt sich gegen Windräder im Wildenburger Land. Fotos: Hallermann



Jogger von Pkw erfasst: Mann schwer verletzt

Unfall 51-Jähriger wollte L 286 überqueren

■ Weitefeld/Elkenroth. Ein 51-jähriger Mann ist am Samstag auf der L 286 zwischen Weitefeld und Elkenroth von einem Auto angefahren und dabei schwer verletzt worden. Der Unfall ereignete sich nach Angaben der Polizei Betzdorf gegen 12.50 Uhr: Der 51-jährige Jogger wollte in Höhe des beschränkten Bahnübergangs die Fahrbahn überqueren. Dabei übersah er offenbar ein aus Richtung Weitefeld herannahendes Auto. Der 24-Jährige am Steuer des Pkw konnte sein Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Der Jogger wurde von dem Auto erfasst und durch die Wucht des Aufpralls nach vorn auf die Fahrbahn geschleudert. Nach einer Erstversorgung durch einen Notarzt wurde der 51-Jährige in ein Krankenhaus gebracht.

Polizeibericht

Kollision mit drei Pkw

■ Betzdorf. Zwei Leichtverletzte und drei beschädigte Autos – das ist die Bilanz eines Unfalls, der sich am Samstag um 18.20 Uhr auf der Steinerthorstraße in Betzdorf ereignet hat. Ein Autofahrer, der aus Richtung Stadtmitte kam, wollte nach links in den Kapellenweg abbiegen und musste hierfür verkehrsbedingt anhalten. Die Fahrer der beiden nachfolgenden Pkw – ein 40-Jähriger und eine 34-Jährige – hielten ebenfalls an. Ein weiterer Autofahrer (24) erkannte die Situation allerdings zu spät und fuhr auf den Pkw der 34-Jährigen auf. Dieser wurde durch die Wucht des Aufpralls gegen das Auto des 40-Jährigen geschoben. Der 40-Jährige und die 34-Jährige erlitten leichte Verletzungen. Die übrigen Insassen (Kinder) der voll besetzten Fahrzeuge blieben unverletzt. Schadenshöhe: circa 8000 Euro.

Kradfahrer verletzt

■ Kirchen. Ein 17-jähriger Kradfahrer ist am Freitagnachmittag bei einem Zusammenstoß mit einem Auto auf der Jungenthaler Straße in Kirchen leicht verletzt worden. Der Jugendliche fuhr in Richtung Niederfischbach. An der Einmündung zum Industriegebiet Grindel wurde er offenbar von einer Autofahrerin übersehen, die aus dem Industriegebiet nach links in Richtung Stadtmitte abbiegen wollte.

Zeugen gesucht

■ Gebhardshain/Kirchen. In zwei Fällen von Unfallflucht sucht die Polizei Betzdorf nach Zeugen: An einem silberfarbenen VW Golf wurde am vergangenen Dienstag die vordere Stoßstange sowie der Kotflügel vorne rechts beschädigt. Der Pkw war am Unfalltag an der Volksbank in Steinebach, anschließend in Gebhardshain in der Hachenburger Straße auf dem Parkplatz einer Arztpraxis sowie von circa 16.30 bis 17.30 Uhr auf dem Parkplatz einer Apotheke abgestellt. Vermutlich im letztgenannten Zeitraum wurde der Pkw von einem bislang unbekanntem Pkw-Fahrer beschädigt. Zu einer weiteren Unfallflucht kam es ebenfalls am Dienstag auf dem Park-and-ride-Parkplatz am Bahnhof Kirchen. Dort wurde zwischen 6.20 und 18 Uhr ein Hyundai hinten links beschädigt. Hinweise in beiden Fällen an die Polizei Betzdorf, Tel. 02741/9260

BI: „Windkraft bedroht unsere Landschaft“

Energie Bürgerinitiative Wildenburger Land in Friesenhagen gegründet – Schon 400 Mitglieder

Von unserer Mitarbeiterin Verena Hallermann

■ Friesenhagen. „Das ist ein Frontalangriff auf unsere stille, friedliche Landschaft“ – so bewertet Christoph Gehrke die Windkraftplanungen im Wildenburger Land. Anlässlich der Gründung der Bürgerinitiative (BI) Wildenburger Land hatten Gehrke und die weiteren Initiatoren des neuen Bündnisses am Freitag zu einer Infoveranstaltung in die Mehrzweckhalle Friesenhagen eingeladen.

Die BI-Vertreter berichteten darüber, dass derzeit bis zu zwölf rund 200 Meter hohe Windkraftanlagen im Raum Steeg geplant seien. Weitere sechs Windräder könnten im Bereich Schönbach errichtet werden, von denen zwei auf Gemeindegebiet stehen würden. Hier liegt bereits ein Bauantrag vor. Ortsbürgermeister Norbert Klaes berichtete allerdings von einem Gespräch mit Dr. Reiner Huba, Projektleiter beim Wind-

kraftbauer Altus AG (Karlsruhe). Dieser habe ihm mitgeteilt, dass vier Anlagen im Bereich Steeg wohl aus Artenschutzgründen wegfallen – in der voll besetzten Mehrzweckhalle wurde diese Nachricht mit Jubel und Beifall quittiert. Genau hier will die BI, die bereits rund 400 Mitglieder hat, in Kooperation mit den Nachbargemeinden ansetzen.

Neumann schießt gegen Lemke

Harsche Worte gegenüber der grünen Energiepolitik fand der ehemalige BUND-Landesvorsitzende Harry Neumann: „Die übertreffen sich doch da gegenseitig in ihrer Gier. Hier soll ein einzigartiges Landschaftsgebiet auf dem Altar einer fragwürdigen Energiewende geopfert werden.“ Das Wildenburger Land gelte im Landesentwicklungsplan als „Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum“, darüber hinaus seien einige Bereiche als Vogelschutz- oder FFH-Gebiete ausgewiesen.

Neumann verwies vor allem auf die Mittelgebirgslandschaft, die naturbelassenen Wälder und die Lebensräume von Schwarzstorch, Rotmilan oder Wildkatze. Es drohe „eine Verwüstung unserer Landschaft, die durch eine grüne Administration noch bejubelt wird“, polterte Neumann, der gebürtig aus dem Wildenburger Land stammt. „Das ist monströs. Das ist einfach Lemke.“

Neumanns vehemente Kritik an der rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerin Eveline Lemke stützt sich vor allem auf den seitens der Politik geforderten stetigen Ausbau der Windkraft. Die Energie der mittlerweile 26 000 Windgiganten in Deutschland lasse sich, so Neumann, aber nicht speichern, weshalb weitere Anlagen nicht benötigt würden. „Mit Zähnen und Klauen werden wir uns verteidigen“, so Neumann, „das ist eine Subventionswende, keine Energiewende.“

Eine Energiewende ohne Atom- und Kohlekraftwerke ist unmöglich – so lautete die These von Ingenieur Dr. Detlef Ahlborn. Er legte einige Zahlen dar: Demnach lag der Anteil der Windkraft am

Primärenergieverbrauch 2012 bei nur bei 1,2 Prozent. Spitzenreiter war das Mineralöl (33 Prozent), gefolgt von Erdgas (21 Prozent), Stein- und Braunkohle (24 Prozent) sowie Kernenergie (8 Prozent).

„WKA sind energetische Zwerge“

„Wenn wir die Windkraftanlagen (WKA) verdoppeln, bewirken wir damit gar nichts“, so Ahlborn, „das sind energetische Zwerge. Wer sagt, wir könnten mit Windkraft die Energieversorgung leisten, hat nichts verstanden.“ Ahlborn weist in diesem Zusammenhang auf die Unwägbarkeiten durch Wetter und Windgeschwindigkeiten. Wind-Solarenergie seien keine sicheren Energielieferanten. Eine Abschaltung der Atom- und Kohlekraftwerke sei daher aus Sicht der Versorgungssicherheit unmöglich.

Als „Fels in der Brandung“ bezeichnet BI-Sprecher Gehrke Bürgermeister Klaes und den Friesenhagener Gemeinderat. Dieser hatte den Bau eines 145 Meter ho-

hen Windmessmastes zwischen Rübengarten und Hohhäuschen per Ratsbeschluss verhindert. „Grund ist die Stimmung im Rat“, erklärt Klaes, „diese Planungen werden mehrheitlich vorsichtig bis skeptisch betrachtet.“ Gehrke ist zuversichtlich, dass die 400 Mitglieder zählende BI viel erreichen kann. Seiner Meinung nach liegt die Energiewende zunehmend in Bürgerhand. Er sieht Fotovoltaik, kleinere (Hof-) Windräder sowie Wasser- und Solarkraft als Lösung. „Ich bin gegen Atom-, Kohle- und Windenergie in dieser zerstörerischen Form“, so Gehrke, „wir müssen Debatten führen, was man sonst machen kann. Wir befinden uns an einem Wendepunkt. Die globale Zivilisation muss neu entdeckt werden.“

„Das ist ein Frontalangriff auf unsere stille, friedliche Landschaft.“

BI-Sprecher Christoph Gehrke über die Windkraftpläne im Wildenburger Land

Am Freitag, 4. September, findet um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Steeg eine Infoveranstaltung mit dem Thema „Gesundheitliche Aspekte der Großwindanlagen“ statt.

Gastchöre singen dem MGV Wallmenroth ein Ständchen

Vereine 140 Jahre gelebte Tradition – Liederkranz feiert mit vielen Freunden

Von unserer Mitarbeiterin Sabrina Fuchs

■ Wallmenroth. Der Männergesangsverein Liederkranz Wallmenroth blickt auf 140 Jahre Chorgeschichte: Beim Jubiläumsauftritt in der Wallmenrother Mehrzweckhalle zeigte sich der MGV jung geblieben und dynamisch. Sechs Meistertitel lassen die musikalische Bandbreite nicht nur erahnen, sie bestätigen das herausragende Können und auch die gelebte Kameradschaft, ohne die ein derartiger Erfolg nicht möglich wäre. Mit „Conquest of Paradise“ und „Oh Lord, hear me Singing“ begann der MGV seinen Liederabend mit vielen befreundeten Vereinen, die dem MGV musikalische Grüße überreichten.

Unter der Leitung von Matthias Merzhäuser ist besonders die Tatsache herauszustellen, dass der MGV fünf Lieder in insgesamt vier Sprachen sang – ein wunderbares Ensemble, das mit viel Herzblut und Engagement auftritt. Mit „De-



Neben zahlreichen Gastchören aus der Umgebung betrat der MGV Liederkranz Wallmenroth beim Freundschaftssingen anlässlich seines 140-jährigen Bestehens natürlich auch höchstselbst die Bühne. Foto: Sabrina Fuchs

profundis“ will es im November um den siebten Meistertortitel antreten. Die Schwierigkeit dieses 1950 verfassten Stücks besteht aus den paarweise gegeneinander geführten Stimmen, während der erste Teil unisono gesungen wird, ist der zweite Teil mit der polyphonen Stimmenführung herausfordernd. Mit typischem Zungenschlag präsentierte der MGV das afrikanische Lied „Uyngwele Baba“, wobei hier Jürgen Christian als Solist

agierte. Bei „Sieben Brücken“ übernahm Jens Rolland den Solistpart. „Es ist eine Freude und Ehre, gemeinsam mit unseren Gästen auf das 140-jährige Jubiläum zu blicken“, sagte Hans-Jürgen Müller, Mitglied des MGV-Vorstandsteams. Sein Dilemma: Er hätte gerne eine „Begrüßungsorgie“ gestartet, doch die verbieten Knigge und gesunder Menschenverstand: „Immerhin sind wir hier, um tollem Chorgesang zu lauschen.“ Der kul-

turelle Auftrag für die Allgemeinheit, den Wallmenroths Ortsbürgermeister Michael Wäschchenbach als „Aushängeschild für die Ortsgemeinde und das seit 140 Jahren“ bezeichnete, vereinte mehr als 300 Besucher, die nicht nur dem Gesang der Wallmenrother lauschten.

Die vierköpfige Abordnung des Musikvereins Scheuerfeld eröffnete den zweieinhalbstündigen musikalischen Reigen, während der MGV Grünebach (Leiter Andreas

Risse) zunächst auf „große Fahrt“ ging, bevor das Solo des schnarrenden Schmieds unter seiner Werkbank herausstach und zu manch Schmunzeln in der Mehrzweckhalle führte. Die Chöre feierten den MGV mit fröhlichen, erfrischenden (Moderator Lars Schmidt) Beiträgen. Die Singgruppe Chorage (Dirigent Gerd Pfeiffer) zeigte auch als „Jungspund“, was sie gesanglich draufhat, während der MGV Frohsinn Bruche (Dirigent Paul Hüsch) zwischen dem „Fliedermarsch“, „Griechischem Wein“ wechselte und „Oh Liebe“ schmachtete. Mit zwinkerndem und lachendem Auge lechzte der MGV Liederkranz Kirchen (Dirigent Ralf Stiebig) nach dem „badenden Fräulein“, dem „Wasser von Kölle“, welches im gemütlichen Teil hochgelobt wurde, und setzte der Hochzeit der Frösche ein quakendes Denkmal.

„Der Abend hat gezeigt, dass der MGV Wallmenroth ein gut aufgestellter Chor ist, der einen fantastischen Anblick bietet und mit seiner musikalischen Leistung heraussticht“, betonte Karl-Heinz Mohr vom Verbandsgemeinderat Betzdorf. Ein würdiger Jubiläumsabend, der Freunde des Chorgesanges vereinte.

